

vom Gartenrotschwanz*) (Phoenicurus phoenicurus) und der Mönchsgrasmücke*) (Sylvia atricapilla) bevorzugt werden. Dompfaffen (Pyrrhuloxia pyrrhuloxia) kann man mit Hagebuttenkernen, Brenn- eifel- und Schöllkrautjamen und mit Schneebereenkernen füttern. Der drollige Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes) liebt besonders Kirschen- und Pflaumenkerne, sowie Weißdorn- und Weißbuchenjamen.

Auch Hintergetreide, das ist der abfallende Unkrautjamen, der beim Drusch ausfällt, bildet ein gutes, weil naturgemäßes Vogelfutter, aus dem sich die verschiedenen Vogelarten das ihnen zusagende Körnchen selbst herausfinden können. Endlich Apfel- und Birnenkerne, Stückchen von getrockneten Feigen, Samen von Vogelmiere (Stellaria media) und vom Kreuzkraut (Senecio vulgaris) bilden gute Beimischungen zum Hanffutter.

Diese Aufzählungen stellen keineswegs eine erschöpfende Liste der verschiedenen Vogelfutterarten dar; sie sollen nur eine Anregung geben, die in verschiedenen Richtungen erweitert werden kann.

Anmerkung des Verfassers: Die statistischen Daten stammen aus dem ausgezeichneten Büchlein: Forstmeister Dr. Karl Haenel, Unsere heimischen Vögel und ihr Schutz.

Naturkunde. Kleine Nachrichten.

Krachen und Bersten von Baumstämmen bei großer Kälte. Zu meinen kurzen Mitteilungen auf Seite 22 und 44 dieses Jahrganges über Erstarrungspunkt und Erstarrungswärme der Zellsäfte und Gefäßflüssigkeiten bei Insekten und Pflanzen und deren Bedeutung im Winterhaushalt der Natur macht mich Hochschuldozent Ing. Dr. A. Bruckl auf obige, die Überschrift beinhaltende Tatsache aufmerksam.

So mancher Jäger und Forstmann kennt diese oft pistolen-schuhähnlichen Geräusche, die im winterlichen Walde, allerdings nur bei sehr großer Kälte, also bei Temperaturen um minus 20° C herum und mehr an Laubbäumen und besonders an dem wasserreichen lebenden Holze von Fichten und Tannen zu beobachten sind, wobei oft Risse und Sprünge entstehen, welche die nachherige Verwendung dieser Stämme zu Bau oder Werkholz minder tauglich machen und manchmal den Einbruch hervorrufen, als hätte der Blitz diese Bäume gespalten.

Auch bei dieser Frostwirkung handelt es sich um den bei diesen tiefen Temperaturen erreichten Erstarrungspunkt der Zell- und Gefäßsäfte im Bast- und Splintholz, die als Lösungen von Kalium-, Natrium-, Magnesium-, Kalziumsalzen in Wasser als Ganzes erstarren und ihren sogenannten kryohydratischen Punkt, das ist ein festes Gemisch von Eis und Salz, erreichen. Dabei tritt durch Erstarrung des Lösungswassers zu Eis eine Entmischung der Lösung unter Ausscheidung von Eis und den vorhandenen Salzen ein. Dieser Übergang vom flüssi-

*) Beide allerdings keine Überwinterer.

gen in den festen Zustand ist aber auch mit einer Volumsvergrößerung verbunden, welche letztere eben das geräuschvolle Springen und Bersten der Stämme, zumindest in den peripheren Teilen, zur Folge hat. In schweren Fällen treten die schon erwähnten tiefen Zerreißungen auf, als deren Ursache man Blüßschlag anzunehmen geneigt wäre.

Glücklicherweise sind die dazu notwendigen Tiefemperaturen selten, so daß diese Art von Frostschaden nicht allzu häufig vorkommt und manchen Winter, wie zum Beispiel im vergangenen, nicht auftritt. Ing. A. Mariani, Wien.

Naturschutz*. Landesfachstellen für Naturschutz.

Tätigkeitsbericht der n.-ö. Landesfachstelle für Naturschutz. (1. Mai 1929 — 31. März 1932). Ende Juni 1931 ließ das Bundesministerium für Unterricht die seit dem Jahre 1922 bestehende ehrenamtliche Stelle eines Konsulenten für Naturschutz beim B. D. A. auf Grund des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes (G 4/29) vom 22. X. 1929, worin die verfassungsmäßige Zuständigkeit des Landes in Sachen des gesamten Naturschutzes, auch der Naturdenkmalspflege ausgesprochen worden war, auf. Der Gefertigte legte die Note des BDA, in der ihm als ehrenamtlichem Konsulenten dieser Beschluß des Bundesministeriums für Unterricht bekanntgegeben wurde, der n. Landesregierung vor, die hierauf den Auftrag erteilte, im Dienstbereich der Direktion der n.-ö. Landesamtlungen die n.-ö. Landesfachstelle für Naturschutz einzurichten, mit deren Leitung sie den Gefertigten betraute. Mit Geßeh vom 5. XI. 1931 (LGB. 232) wurden aus dem n.-ö. Naturschutzgesetz im § 2 die Worte „des Bundesdenkmalamtes“ gestrichen.

Die n.-ö. Landesfachstelle für Naturschutz funktioniert seit 10. September 1931 und verfügt an ständigem Personal außer dem Direktor und einer Kanzlei-beamtin für den Konzepts- und Kommissionsdienst über zwei Beamte des Dienstbereiches der n.-ö. Landesamtlungen (n.-ö. Landesmuseum) unbeschadet ihrer Tätigkeit an diesem Institut.

Die Landesfachstelle, die sich bei den politischen Bezirksbehörden, Gemeinden und der Bevölkerung eines ausgezeichneten Rufes erfreut, ist allerdings stark in Anspruch genommen.

In der Zeit vom 10. September bis 31. Dezember 1931 wurden von ihr 174 Akten erledigt, wobei hier unter dem Ausdrucke „Akt“ „Aktengruppe“ zu verstehen ist, zumal gleiche Behandlungsgegenstände infolge des Minimums an Personal, insbesondere der Kanzlei, stets in eine einzige Aktennummer zusammengefaßt und nur wichtige Fakten einer aktenmäßigen Erledigung zugeführt werden. Im gleichen Zeitraum fanden 21 Kommissionierungen statt, die ebenfalls sehr viel Zeit in Anspruch nahmen. Dazu ist zu bemerken, daß die Landesfachstelle nur in unumgänglich nötigen Fällen die Kommissionen beschickt, schon aus dem Grunde, um den Parteien, die für die Reisekosten aufzukommen haben, tunlichst die Kosten zu ersparen, und sich mit schriftlichen Ausfertigungen begnügt.

In der Zeit vom 1. Jänner 1932 bis 1. Mai 1932 wurden 160 Akten erledigt und 10 Kommissionierungen durchgeführt.

An Naturdenkmalerkklärungen erfolgten in N.-Ö. in der Zeit vom 10. Oktober bis 31. Dezember 1931 37 (davon 20 über Initiative der Fachstelle), in der Zeit vom 1. Jänner bis 1. Mai 1932 33 (davon 13 über Initiative der

Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftllg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [1932_10](#)

Autor(en)/Author(s): Mariani Alfred

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 153-154](#)